

Musik in Kamerun

Von mir, dem afrikanischen Musiker des 20. Jahrhunderts zu erwarten, dass ich die vorväterliche Musik produziere, ist eine Beleidigung mir gegenüber, der Kunst gegenüber und dem Publikum gegenüber, an das ich mich wende, denn ich müsste es belügen“
Francis Bebey

Musikrichtungen

Bikutsi

- Stammt aus der Gegend um Yaoundé
- Von Beti erfunden
 - ➔ Beti: Gruppe von Völkern mit einer Geschichte im Regenwaldgebiet Afrikas
 - ➔ Teilen sich in mehrere ethnische Gruppen auf
 - ➔ Sprache: Beti (jedoch hat jeder Stamm einen eigenen Dialekt)
 - ➔ In Kamerun: Ewondo/Yaoundé (in der Gegend um Yaoundé)
- Name: Bi: kennzeichnet Mehrzahl; kut: Trommeln; si: Erde => Die die Erde Trommeln
- Charakteristiken: 6/8 Takt; Frauen Gesänge, Rhythmischer Tanz
- Bei allen Anlässen gespielt (Beerdigung, Hochzeit, Geburt, ...)
- 2 Phasen:
 - ➔ Eakang Phase:
 - Inhalt: Geschichtenerzähler lehrt Menschen (benutzt Mvet als Instrument Gottes)
 - Geht die ganze Nacht hindurch
 - Geschichten durch Tanz und Klatschen unterlegt
 - ➔ Bikutsi Phase
 - beginnt mit einsetzen des Balafons
 - Nicht so Regelgebunden wie Eakang Phase
 - Inhalt: Reales Leben, sexuelle Fantasien
- Modern:
 - ➔ 1940er: (mit Aufnahmen von Anne Marie Nzie)
 - ➔ Balafon ersetzt durch E-Gitarre (Seiten mit Baumwollfäden zusammen gebunden, somit Klang eines Balafons)
 - ➔ 1960er: Los Camoeroes (E-Gitarre und Keyboard, totaler äußerlicher Umschwung des Bikutsi)
 - ➔ International: ‚Les Têtes Brûlées` (1987)

Künstler des Bikutsi

Lés Têtes Brûlées

- ➔ Name: Verbrannte Köpfe/ Heiße Köpfe (Wegen auffälliger, Traditioneller Kostümierung)
- ➔ Gegründet von Jean-Marie Ahanda
- ➔ Gitarrist Zanzibar beging Selbstmord
- ➔ Tourten weiter durch Amerika, Europa und Japan, machten Musik zu Filmen von Claire Denis

Makossa

- Stammt aus der Gegend um Douala

- Entwickelte sich aus dem Kossa, einem Tanz aus der Douala Region
- Viele Einflüsse von Jazz, Rumba und Latin Music
- Berühmt geworden außerhalb von Kamerun wegen Manu Dibangos Lied „Soul Makossa“, welches Michael Jackson in „Wanna be startin' somethin'“ gebrauchte
- Sehr moderne Musik, wird auch als „Disko-Musik“ bezeichnet

Künstler des Makossa

Manu Dibango

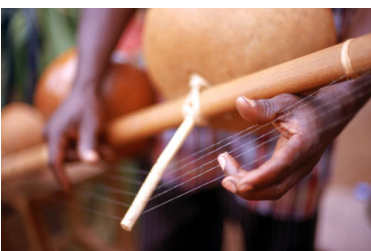
- Geb. 27. Aug. 1926 in Douala
- Umfeld: Protestantisch, Eltern: Vater Yassi, Mutter Douala
- Erste Band 1963 in Kamerun gegründet, gingen 2 Jahre später nach Frankreich
- Erhielt in Frankreich Ausbildung (entdeckte dort auch den Jazz)
- Lernete in Brüssel seine Frau Coco kennen
- Kurze Zeit später ‚afrikanisierte‘ sich seine Musik (Einfluss durch Immigranten aus Kongo)
- Kam über Joseph Kabasélé ein Orchester (wurde in Afrika schnell bekannt, popularisieren Twist in Kongo, spielen nicht in Kamerun)
- Größter internationaler Erfolg: 1973 „Soul Makossa“

Francis Bebey

- Geb. 1929 in Douala, gestorben im Mai 2001 in Paris
- Sänger, Dichter, Komponist, Gitarrist, Journalist
- Studierte in Frankreich, nahm dort 10 Platten auf
- Sang und schrieb in Englisch, Französisch und Douala

Musikinstrumente

Mvet



Balafon



Außerdem wird alles benutzt, worauf man trommeln kann.

Quellen: www.google.de
www.wikipedia.org
www.afropop.org
www.youtube.com (Stichwort Manu Dibango / Makossa)

Bender, Wolfgang
Sweet Mother – Afrikanische Musik
Hammer, 2000

Broughten, Simon (Hrsg.)
Weltmusik
Metzler, 2000